



Anfragenbeantwortung

8. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 28.04.2015

7.17. Kleinstadtpflaster

Herr Petke fragt, bezugnehmend auf den MAZ-Artikel „Problemfall Kleinstadtpflaster“ (gepflasterte Kreuzungen Käthe-Kollwitz-Straße), was unternommen wird. Die in der Presse angedeutete Lösung heißt Asphaltieren. Wird nur dieser Teil asphaltiert oder generell, wo Kleinstadtpflaster eingebaut wurde, möchte er wissen.

Frau Herzog-von der Heide kann zur Kreuzung Käthe-Kollwitz-/Puschkinstraße mitteilen, dass jetzt keine schnelle Lösung herbeigeführt, diese aber im Zuge des Ausbaus der Puschkinstraße umgestaltet werde. Die weiteren Fragen sind aufgenommen.

Antwort der Verwaltung – Straßen-, Grünflächen- und Friedhofsamt:

Im Bereich der Käthe-Kollwitz-Straße, mit der Funktion einer Geschäfts- und Einkaufsstraße, wurden die 2 Kreuzungen/Einmündungen in Kleinsteinpflaster hergestellt.

Ziel war, die Aufmerksamkeit des Fahrzeugführers in diesen Bereichen durch einen wechselnden Belag zu erhöhen. Damit sollte die Einrichtung einer „Zone 30“ baulich unterstützt werden. Diese Zone war mit dem Straßenverkehrsamt abgestimmt, wurde jedoch in einem SWU-Ausschuss im Jahr 2003 abgelehnt.

Aus heutiger Sicht muss man feststellen, dass die bauliche Gestaltung richtig, die Materialwahl jedoch ungünstig war. Die Bauausführung ist den verkehrlichen Anforderungen nicht gewachsen. Durch den Verkehr, insbesondere den abbiegenden in die Einmündungen, kommt es zu Schäden im Belag. Wegen der fehlenden „Zone 30“ und der damit bestehend gebliebenen Vorfahrtsregelung werden die Flächen viel zu schnell überfahren. Dies führt zu einer nicht gewollten erheblichen Geräusch- und Erschütterungsentwicklung.

Eine Änderung des Belages der Einmündungsbereiche wird im Rahmen der Planung der Puschkinstraße überprüft. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten wie z. B einen Asphaltbelag oder ein Belag aus großformatigen Betonpflastersteinen, ähnlich wie in den Sanierungsgebieten. Im Zuge der Planung müssen Vor- und Nachteile der möglichen Materialien abgewogen werden. Im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes der Straße kann erst nach diesem Abstimmungsprozess mit einem Umbau des Einmündungsbereiches Holzstraße begonnen werden.

Es ist derzeit nicht geplant im Stadtgebiet weitere Straßenabschnitte mit einem Fahrbahnbelag aus Kleinsteinpflaster zu verändern. Dies würde insbesondere solche Abschnitte wie den Bahnhofsvorplatz, die Große Weinbergstraße oder den Haag betreffen.

i. A. Ullrich
Abt.-Ltr. Straßenplanung und –bau

Verteiler: Stadtverordnete, BM,11,13,14,20,61,80,PR, Ortsvorsteher